

B-6

Titel Resolution – ChatGPT und KI in der Bildung

Antragsteller*innen

Adressat*innen

angenommen mit Änderungen angenommen abgelehnt

Resolution – ChatGPT und KI in der Bildung

1 **Allgemein**

2 Mit dem Erscheinen von ChatGPT als Chat-Bot ist das Thema der künstlichen Intelligenz
3 (KI) Gegenstand der öffentlichen Debatte geworden. So kann man anhand dieser KI
4 erahnen, dass künstliche Intelligenz in Zukunft eine bedeutende Rolle spielen wird, auch in
5 der Bildung. Vor allem Chat-KI's wie ChatGPT lassen sich jetzt schon vielfältig in der Schule
6 nutzen.
7 Dabei nutzt die KI ChatGPT maschinelles Lernen, um mit einer riesigen Datenmenge an
8 einer Vielzahl an Themen trainiert zu werden. Damit ist es möglich, kontextbezogene und
9 fundierte Konversationen zu führen.
10 Kritisch ist zu betrachten, dass KI's Fehler machen und auf Grundlage ihrer
11 zugrundeliegenden Datenbanken auch falsche Informationen bereitstellen können. So
12 können KIs auch unbewusst in Form von Bias oder Fake News manipuliert werden. Dazu
13 kommt, dass durch die Fütterung von Daten mit damit einhergehenden Sichtweisen,
14 Diskriminierungen jeglicher Art seitens der jeweiligen KI ausgeübt und reproduziert werden
15 können. Auch besteht die Gefahr, dass die Technologie der KI nach kapitalistischen
16 Maßstäben zu einer Ware wird, welche nach den Regeln der Profitmaximierung ausgerichtet
17 und nicht nach Maßstäben des Allgemeinwohls gehandhabt wird. Wir stellen uns dem klar
18 entgegen und fordern, dass jegliche KI-Technologie nach Maßstäben des Gemeinwohls
19 ausgerichtet wird. Hierbei ist uns auch die Kontrolle ethischer, moralischer und
20 datenschutzrechtlicher Kriterien wichtig. KI soll den Interessen vieler Menschen dienen, nicht
21 den Profiten weniger.

22 **Schule**

23 Auch auf die Schule hat und wird die KI massive Auswirkungen haben. So bedarf es eines
24 reflektierten Umgangs auch im Unterricht. Dazu müssen Lehrkräfte durch Fort- und
25 Weiterbildungen in der Lage sein, KI in didaktische Konzepte zu integrieren. Selbige
26 Anforderungen gilt es für die zukünftige Lehrkräfteausbildung zu berücksichtigen. Dabei ist

27 es wichtig den Schüler*innen umfangreiche Medienkompetenzen zu vermitteln. Hierbei
28 muss ein Bewusstsein dafür geschaffen werden, dass KI von Menschen instruiert wurde und
29 dementsprechend auch Fehler bzw. bewusst falsche Informationen reproduziert. Außerdem
30 sollte betrachtet werden, wozu KI imstande ist – und wozu nicht. So ist KI nicht im
31 menschlichen Sinn intelligent und nicht in der Lage, unbegrenzt kreativ zu sein, sondern ist
32 immer durch die Grenzen der zugrundeliegenden Datensätze limitiert. Auch grundlegendes
33 Wissen über Datenschutz und den verantwortungsvollen und ethischen Umgang mit eigenen
34 Daten muss den Schüler*innen vermittelt werden.

35 Die Einsetzbarkeit von KI im Unterricht ist stets im Wandel, weshalb es ein dauerhafter
36 Auftrag sein muss zu erörtern, inwieweit sich mit dem Einsatz von KI im Unterricht Wissen
37 und Kompetenzen fördern lassen. So kann KI beispielsweise ein Recherchetool darstellen
38 und Projektunterricht ermöglichen. Außerdem kann die KI als digitale Lehrkraft
39 Übungsaufgaben von Schüler*innen korrigieren und Vergleichswerte generieren.
40 Auch kann KI viele bisherige Probleme und Hürden abbauen. So können mit KI
41 Sprachbarrieren auf verschiedenste Art und Weise überwunden werden. Wie bereits
42 erwähnt, befindet sich die KI und deren Nutzung durch ständige Forschung im Wandel. Es
43 gilt dabei weiter zu erörtern, inwieweit KI Lehrkräfte bei ihren Aufgaben entlasten kann. So
44 gibt es viel Potential insbesondere bei der Individualisierung und Anpassung des Unterrichts
45 an die Bedürfnisse der Schüler*innen. Hierbei setzen wir uns für eine Weiterentwicklung
46 rund um das Thema Nachteilsausgleich ein, um einen inklusiveren Unterricht in Zukunft
47 leichter gewährleisten zu können. Um die KI einsetzen zu können, muss neben der
48 didaktischen Notwendigkeit die Kompetenz bei den Lehrkräfte für den Einsatz vorliegen.
49 Dazu braucht es fortschreitende Entwicklungen der KI für die Schulen auf der einen Seite
50 und Fortbildungen für Lehrkräfte in dem Bereich auf der anderen Seite.

51 Ebenfalls stellt KI die bisherigen Leistungsnachweise grundsätzlich in Frage. So gilt es
52 generell das Prinzip der Leistungszielorientierung hin zu einer Lernziel- und
53 Kompetenzorientierung zu transformieren. Es gilt zu erörtern, inwieweit Leistungsnachweise
54 in Form von Abgaben künftig zu stellen sind, um sicherzustellen, dass es sich auch
55 tatsächlich um die individuelle Leistung des*r Schüler*in handelt. Aber auch einfache
56 Hausaufgaben, so die Befürchtung, können in Zukunft von der KI verrichtet werden, sodass
57 die Übung für viele wegfällt. Die Aufgaben, die nun zwangsläufig eine KI machen kann,
58 wurden auch davor von Akademiker*inneneltern gemacht. Jetzt steht dieser Weg auch
59 Kindern ohne Akademiker*inneneltern zur Verfügung, woraufhin eine Debatte entbrennt. Die
60 Antwort auf derartige Ungleichheiten und die neuen Herausforderungen im Rahmen der KI
61 ist und bleibt die Verlagerung des Lernprozesses und der Hausaufgaben vom privaten ins
62 öffentliche mit einem Ganztage für alle.

63 **Künstliche Intelligenz im Hochschulbereich**

64 Hochschulen leisteten durch vertiefte Forschung initiale Pionier*innen-Arbeit, um KI-gestützte Anwendungen
65 auf den Stand zu versetzen, der heute Tools wie ChatGPT möglich
66 macht. Die zunehmende Popularität KI-gestützter Anwendungen bringt auch für den
67 Hochschulalltag gleichermaßen Herausforderungen und Chancen mit sich.
68 Wir fordern einen reflektierten und verantwortungsvollen Umgang mit KI-gestützter
69 AnalyseTextverarbeitungs- und Texterzeugungstechnologie. Im Kontext wissenschaftlicher
70 Arbeiten kann Software wie ChatGPT als Inspiration für Form und Stil dienen, eine direkte
71 Verwendung von KI-generierten Texten wird den Standards wissenschaftlicher Arbeit aber
72 zum heutigen Stand nicht gerecht. Anders sieht es bei KI-gestützter Datenverarbeitung aus.
73 Schon heute bieten beispielsweise KI-gestützte Mustererkennungsverfahren einen
74 immensen Mehrwert bei der Auswertung großer Datensätze. Durch die steigende Popularität
75 von KI und die Etablierung KI-gestützter Applikationen wird sich der Anwendungsbereich in
76 vielen Bereichen der Hochschule weiter ausweiten. Dem begegnen wir offen und
77 konstruktiv.
78 Kritisch betrachten wir die Etablierung KI-gestützter Analysetools zur Leistungsbewertung
79 von Studierenden. Zwar bringt mehr Kontinuität in der Beurteilung des aktuellen
80 Leistungsstandes durchaus auch für Studierende Vorteile mit sich, dies darf aber nicht zu
81 einer abermaligen Steigerung des Leistungsdrucks auf Studierende führen. Zudem dürfen
82 Datenschutzstandards nicht untergraben werden. Eine direkte, empathische Interaktion
83 zwischen Lehrenden und Studierenden kann durch digitale Lösungen ohnehin nicht
84 gleichwertig ersetzt werden, daher sollte KI-gestützte Lernunterstützung stets ergänzend
85 und nicht als Ersatz konventioneller Lehre zur Anwendung kommen.
86 Bei zunehmender Digitalisierung der Leistungsauswertung ist es zudem umso wichtiger,
87 zugrundeliegende Rechtsordnungen aller Ebenen von Prüfungsordnungen bis hin zum
88 Hochschulgesetz studierendenfreundlich auszuarbeiten und die Rechte Studierender zu stärken.

Antragsteller*innen

E-Mail:

Telefon: